



Uwe Rathausky managt mit Co-Gründer Henrik Muhle den Acatis Gané Value Event Fonds.

Automatisches Wachstum

Keyence aus Japan liefert Sensoren und Systeme für die Fabrik von morgen.

50 Prozent beträgt die üppige operative Marge von Keyence.

Die Automatisierung der Industrie ist einer der stabilsten Megatrends überhaupt: Alle Sensoren in einer Betriebsanlage sind miteinander verbunden, und alle Betriebsanlagen sind über digitale Systeme vernetzt. So soll die Fertigung effizienter und profitabler werden. Mittendrin in diesem Milliardengeschäft: das japanische Unternehmen Keyence. Es optimiert seit der Gründung 1974 die Betriebsabläufe der mittlerweile mehr als 250.000 Kunden. Die Produktpalette umfasst Identifikationssysteme, Beschriftungs-, Bildverarbeitungs- und Messsysteme, Mikroskope und Sensoren. Die weltweit 220 Niederlassungen garantieren die direkte Zusammenarbeit mit dem technischen Vertrieb, um möglichst schnell beim Kunden zu sein. Der Automatisierungstrend sorgt für jährlich zweistellige Wachstumsraten. Die Qualitätsmarktführerschaft der Japaner spiegelt sich in zahlreichen Auszeichnungen wider. „Forbes“ krönte Keyence als eines der weltweit innovativsten Unternehmen, die Wirtschaftszeitung „Nikkei“ zählte die Firma zu den zehn besten Unternehmen Japans. Weltklasse ist auch die Kapitalausstattung: Die Eigenkapitalquote beträgt 95 Prozent. Darauf wird eine üppige Rendite von 12 Prozent erzielt. Keyence lässt seine Produkte alle im Auftrag fertigen, das erhöht die operative Marge: Sie lag zuletzt bei 50 Prozent. An der Börse ist das Unternehmen ein Highflyer und mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von über 35 aus gutem Grund auch teuer bewertet. Für langfristig orientierte Investoren ist die Aktie dennoch einen Blick wert. Und sei es nur, um auf einen etwaigen Rückschlag zu warten: Dann könnte der Einstieg lohnen.